

‘III. Historia Daretis Frigii de origine Francorum’ — f. 21’ ‘apud Albam interfecerunt’. Doch ist f. 20 nach den Worten ‘habitaverunt ibi’ fast eine Seite freigelassen, worauf ohne besondere Bezeichnung ‘Famosissimus gnarus’ fortgefahren wird. Die übrigen Hss. haben an dieser Stelle keine Unterbrechung. Nach dem Excerpt aus Dares geht die Erzählung mit den Worten ‘Item de superiore chronica. In illo tempore Priamus’ wieder auf den Hieronymus über, der f. 41 ‘ad plenum repiriri non potest’ schliesst. Ohne Trennung folgt der Idacius ‘Ydacius servus domini — descripsi brevi antefacte praefationis indiculo. Romanorum XXXVIII’, dessen Schluss ‘nomen vitamque ammisit. Expl̄ lib̄ I’ lautet. Es folgt die Vorrede des Gregor ‘Incipit praef. Greca. Decedente atque immo — liberi p. initium primi. Expl̄ p̄f̄’, das Register ‘Incipiunt capitula libri quod est excarp̄ de chronicis Grecum ep̄s Thoronacis — Expliciunt capitula’, und endlich der Text ‘Incipit liber. Cumque Wandali — finivit. Amen deo. Explicit liber II’. Darauf beginnt der Index zur Chronik ‘Incipiunt capitula cronicae libri III’, welcher 89 Nummern umfasst und ‘Expliciunt capitula’ endigt. Nach dem Prologe ‘Incipit prologus. Cum ad liquidum iusso verbi — vita finisset scripsi. Explicit prologus’ folgt unter der Ueberschrift ‘Incipit liber chronicae’ der Text der Chronik von ‘I. Gunthramnus — uterque interire fecisset’. Ohne irgendwelche Ueberschrift, aber nach einer Zwischenzeile, wird mit grosser Initiale auf derselben Seite f. 117’ fortgefahren ‘Igitur Chlodoveus’. Auch in dieser Handschrift fehlt die Capiteleintheilung der Fortsetzungen. Hervorgehoben ist nur der auf die Computation folgende Zusatz (bei Ruinart p. 676), welcher mit sehr grosser Initiale ‘Item quod’ beginnt, — wogegen gleich darauf die Worte ‘Idcirco sagacissimus’ nicht ausgezeichnet sind, — und der Anfang der letzten Fortsetzung f. 127 ‘His transactis’. Die vorhergehende Seite f. 126’ schliesst ‘sublimatur in regno’, worunter Chifflet die S. 294 citierte Bemerkung gesetzt hat, die in Ruinart’s Ausgabe übergegangen ist. Der Codex endigt f. 135 mit den Worten ‘cum magno’ des vorletzten Capitels. Der Schluss ist von Chifflets Hand hinzugefügt und zwar, wie Waitz bemerkt, offenbar aus einer Ausgabe, nicht aus dem verlorenen letzten Blatte der Handschrift.

Die Quaternionen sind nicht ganz regelmässig: es finden sich Lagen von 6, 7, 10 und 12 Blättern. Sie sind nirgends signiert. Das letzte Blatt, das sechste dieser Lage, ist ausgeschnitten. Auf der Seite finden sich regelmässig 26 Zeilen, die mit dem Griffel vorgezogen sind. Rechts und links sind Parallelen beobachtet, die der Schreiber für die Initialen benutzte. Diese, bald grösser, bald kleiner, sind mit roth und gelb umzogen. Der Anfang der Handschrift f. 1’ ist künstlich verziert.